

Unterwegs

im Naturpark Solling-Vogler

Ausgabe 2024/3



Infostand des Naturparks mit Balkenmäher und Schlachtmobil beim Tag des offenen Hofes Seite 3

Liebe Freundinnen und Freunde des Naturparks,

der Sommer ist bereits in vollem Gange und lockt uns hinaus ins üppige Grün – die ideale Jahreszeit zum Genießen der wunderschönen Naturpark-Landschaft.

Nicht nur die Vegetation ist in Schwung gekommen, auch die Naturparkarbeit nimmt mit zahlreichen Vorhaben und Projekten weiterhin Fahrt auf.

Zwei für uns in diesem Jahr sehr wichtige Meilensteine konnten in den vergangenen Wochen abgeschlossen werden:

Der Naturparkplan ist bereits fertig. Dieser ist wesentlicher Bestandteil für die Rezertifizierung des Naturparks Solling-Vogler zum Qualitätsnaturpark. Die fünfjährig wiederkehrende Rezertifizierung als Qualitätsnaturpark steht in diesem Jahr an. Für diesen Zertifizierungsprozess haben wir in den zurückliegenden Monaten zahlreiche Unterlagen gesichtet und Formulare ausgefüllt.

In dieser Ausgabe:

- Meine Lieblingstour _____ Seite 2
- Im Naturpark entdeckt _____ Seite 4
- Neues im Naturpark _____ Seite 5
- Zukunft im Naturpark _____ Seite 6
- Gesichter im Naturpark _____ Seite 7



Foto: Envato / milanzeremski

Am 3. und 4. Juli hat Annika Ludolph vom Naturpark Habichtswald unseren Naturpark im Auftrag des Verbands Deutscher Naturparke bereist und „genauer unter die Lupe genommen“. Wir sind zuversichtlich, dass wir die Auszeichnung wieder erhalten werden.

Die Urlaubszeit hat nun auch für uns begonnen. In den kommenden Wochen können wir uns erholen und neue Kräfte für den Rest des Jahres sammeln.

Das gesamte Team wünscht Ihnen eine wunderschöne Sommer- und Urlaubszeit mit vielen erlebnisreichen Unternehmungen im Naturpark Solling-Vogler.

Ihre

Claudia Wolff, Geschäftsführerin



Foto: LeoDesign.de

PS: Am Sonntag, dem 29. September, möchten wir die Fertigstellung des Naturparkplans und die Auszeichnung zum Qualitätsnaturpark mit einem Herbstfest feiern. SAVE THE DATE!



Blick vom Kriegerdenkmal oberhalb von Holzen

Meine Lieblingstour: Hz 1

Die Rundtour „Über den Ith und durch Holzen“ bietet auf einer Streckenlänge von 9,9 km viele tolle Wander-, Natur- und Kulturerlebnisse. Auf der abwechslungsreichen Wanderung durch unsere Wilde Heimat folgt Ihr einfach dem Wegekürzel „Hz 1“.

Die Tour startet am Waldparkplatz Hüttenstraße und führt über eine Steintreppe, verschlungene Waldpfade sowie Forststraßen mit herrlichen Ausblicken in die Ithbörde und entlang der Rothesteinhöhle hinauf zu den Ithwiesen. Die Rothesteinhöhle ist vom 1. April bis zum 30. September zugänglich, vom Herbst über den Winter hinweg bleibt sie den Fledermäusen vorbehalten.



Auf den Ithwiesen befindet sich ein Segelfluggelände mit geschichtsträchtiger Vergangenheit. Der Ausblick hier oben ist wunderbar! In der Ferne erkennt man Teile der Orte Duingen und Marienhagen, dahinter das Leinebergland. In der Nähe erhebt sich der Hils-Höhenzug mit dem Raabe-Turm und dem Großen Sohl (471 m). In direkter Nähe des Wanderweges gibt es eine Einkehrmöglichkeit am Flugplatz (Klippenklause), über einen Abstecher von 300 m erreicht man das Bistro „Auf dem Ith“, welches täglich geöffnet hat.



Faszinierend für Jung und Alt: Die Rothesteinhöhle



Die Holzener Ofenhäuser

Im Naturpark erlebt

Fortsetzung von Seite 2



Immer wieder bieten sich auf dem Weg zurück nach Holzen fantastische Ausblicke auf die Höhenzüge, die duftenden Wälder und Wiesen. Infotafeln berichten über das Holzener Klettergebiet und zu verschiedenen kulturhistorischen Themen. Gepflegte Sitzbänke und Tische laden vielerorts zu einer kleinen Rast ein. In Holzen selbst schließlich liegen direkt an unserem Wanderweg ein altes Dörrhaus, welches vom örtlichen Heimatverein restauriert wurde, sowie ein historisches Backhaus (öffentliche Backtage!)

Karl Paare – Wegepate aus Holzen



Naturpark auf „Infotour“



In den vergangenen Wochen waren der Naturpark und dessen Ökologische Station Solling-Vogler (ÖSSV) auf zwei Veranstaltungen mit einem Infostand vertreten.

Bei dem Waldmarkt zur Saisoneroöffnung des ErlebnisWaldes bei Schönhagen konnten sich die Besucher mit Infomaterial rund um den Naturpark und der „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland Solling-Vogler“ eindecken, am Glücksrad drehen oder ihre Geschicklichkeit am „Heißen Draht“ testen.

Am „Tag des offenen Hofes“ war die ÖSSV auf dem Biohof Stapel in Grave mit einem Infostand dabei. Bei herrlichem Frühsommerwetter berichteten die Mitarbeiterinnen über ihre Arbeit, wie zum Beispiel die Beratung der Landwirte über Agrarumweltmaßnahmen und deren Förderungen oder auch Maßnahmen zur Entwicklung und zum Erhalt der Biodiversität in unserem Naturpark.

Am Stand konnten die Besucher eine Auswahl wertvoller heimischer Blühpflanzen anschauen. Mit Interessierten gab es regen Austausch über Blüh-Ecken in den eigenen Gärten und dem darin entstandenen Artenreichtum.



Infostand auf dem Waldmarkt mit zwei Bundesfreiwilligen, Foto NP

Informationen für die Lokalpolitik beim Tag des offenen Hofes



Im Naturpark entdeckt

Auf der Suche nach einem seltenen Falter und seiner Futterpflanze

Im Frühling- und Sommer ist Kartierzeit für die Ökologische Station Solling-Vogler. Aktuell wird der gefährdete Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling gesucht und gezählt. Um den Tagfalter zu finden, muss man nach seiner Wirtspflanze, dem Großen Wiesenknopf, Ausschau halten. Helfen Sie mit?

Die Pflanze: Großer Wiesenknopf

Schon von weitem sieht man im Juli und August die dunkelroten Tupfer über der Wiese: Der Große Wiesenknopf steht in der Hauptblüte. Diese krautige Pflanze kommt auf wechselfeuchten bis nassen Wiesen wie Pfeifengras- und Sumpfdotterblumenwiesen vor. Bei uns liegen diese vor allen in der Weserniederung wie z.B. im Weserumlaufstal bei Wahmbeck/Bodenfelde.

Der Große Wiesenknopf steht bisher auf der Vorwarnliste der Roten Liste. Langfristig wird eine starke Abnahme der Art durch Rückgang der feuchten Lebensräume vermutet.

Der Falter: Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Wesentlich bedrohter als die Pflanze ist der in Niedersachsen stark gefährdete Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling, der zudem in Anhang II und IV der FFH-Richtlinie gelistet ist. Er lebt ausschließlich am Großen Wiesenknopf, da der Bläuling seine Eier in das Innere der Blütenköpfe legt. Nach etwa acht Tagen schlüpft die Raupe und ernährt sich anfangs von der Blüte des Großen Wiesenknopfs.



Großer Wiesenknopf

Nach der dritten Häutung lässt sie sich auf den Boden fallen. Rote Knotenameisen tragen sie in ihr unterirdisches Nest und füttern sie, weil die Raupe den Nestgeruch der Ameise imitiert. Dort überwintert die Raupe und frisst die Ameisenbrut. Im nächsten Sommer schlüpft der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling und muss schnell den Ameisenbau verlassen, da dann die Tarnung nicht mehr funktioniert. Als Falter lebt er nur etwa 7-10 Tage, weshalb die Paarung und Eiablage am Großen Wiesenknopf bereits wenige Stunden nach dem Schlüpfen beginnt.

Was braucht der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling?

- Die Wirtspflanze, den Großen Wiesenknopf
- Es muss genug Knotenameisen geben, diese brauchen ungenutzte, jung verbrachte Bereiche (10 Prozent wandernde Altgrasstreifen auf der Wiese)
- Die Wiese darf zwischen Juni und Mitte September nicht gemäht werden, da sonst die Blüten zur Eiablage fehlen oder mit den Eiern oder Raupen abgemäht werden

Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling lebt in einem komplexen Gefüge, welches nur im gesamten geschützt werden kann. Dazu müssen auch wir an einem Strang ziehen: Ökologische Station Solling-Vogler, Untere Naturschutzbehörden und natürlich die Bewirtschaftenden auf den geeigneten Flächen.



Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling

Neues im Naturpark

Fortsetzung von Seite 4

Die Suche

Die ÖSSV wird in diesem Sommer den lokalen Bestand des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings und des Großen Wiesenknopf kartieren, um Schutzmaßnahmen zu planen und isolierte Populationen besser zu vernetzen. Dazu freuen wir uns über Hinweise:

Kennen Sie Standorte vom Großen Wiesenknopf in den Landkreisen Holzminden und Northeim? Dann schreiben Sie uns gerne an

 naturschutz@naturpark-solling-vogler.de



Rote Gartenameise



Besonderung von Heckrindern im Hutewald Solling



Im Rahmen einer Masterarbeit der Georg-August-Universität Göttingen, Versuchswesen Graswissenschaften, wurden im März zehn Kühe aus der Heckrinderherde im Hutewald Solling mit Halsbändern ausgestattet. Diese für Rinder bewährten Halsbänder sind mit Sendern ausgestattet, welche über Satellitenverbindung eine Ortung der Tiere ermöglichen. Über eine App auf dem Handy können die Tiere nicht nur zeitecht geortet, sondern auch Bewegungsdaten über längere Zeiträume verfolgt werden. Diese Daten können und werden nicht unsere Vorortkontrollen der Tiere ersetzen, sie vereinfachen uns aber das Auffinden der Herde in dem großen Projektgebiet und verbessern das Tiermanagement z.B. beim Fangen der Tiere für veterinärmedizinische Maßnahmen oder das erforderliche Setzen von Ohrmarken bei den neugeborenen Kälbern.

In der Masterarbeit werden bis zu fünf Biotoptypen untersucht. Dabei werden jeweils stark von Rindern genutzte Bereiche und eher gemiedene Bereiche angelaufen. Dort werden Boden- und Futterproben genommen und, sofern vorhanden, Kotproben gesammelt. Außerdem wird der Zustand der Vegetation eingeschätzt. So wird zum Beispiel geschaut, welche Pflanzengruppen vorkommen und ob diese befressen wurden oder nicht. Diese Aufnahmen sollen viermal gemacht werden, im Mai, Juni, Juli und September. Ziel ist es, den Einfluss der großen Weidetiere auf die Vegetation im Hutewald Solling besser beurteilen zu können. Neben der beschriebenen Masterarbeit wird ab Juni eine Bachelorarbeit zum Thema Samentransport durch Weidetiere starten, bei der die Bewegungsdaten der Tiere als Grundlage dienen.



Zukunft im Naturpark

Zukunftstag 2024



Erstmalig bot der Naturpark einer großen Gruppe von Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich beim Zukunftstag 2024 über die unterschiedlichen Berufsmöglichkeiten im Naturpark zu informieren.

Zum Einstieg hatten die drei Bundesfreiwilligen des Naturparks und eine studentische Praktikantin eine Präsentation im WildparkHaus vorbereitet, in der die verschiedenen Berufsbilder vorgestellt wurden.

Zum Aufwärmen wanderte die Gruppe unter sachkundiger und informativer Führung von Herrn Wolfgang Peter durch das Hochmoor Mecklenbruch. Auch dort kommen Weidetiere zur Landschaftspflege zum Einsatz.



Infotafel vor den Silberborner Bergweiden

Anschließend machten sich alle zusammen auf den Weg nach Silberborn, um dort auf der Bruchweide Bäume zu pflanzen, die in den kommenden Jahren den Weidetieren Schatten spenden und zahlreichen Insekten Lebensraum bieten sollen.

Bei sehr nasskaltem Wetter mit Schnee- und Graupelschauern und unter neugieriger Beobachtung der Rinder und Exmoorponys waren die 20 Wildapfelbäume schnell gepflanzt.



Pflanzaktion auf den Silberborner Bergweiden



Exkursion durchs Mecklenbruch



Ausblick vom Beobachtungsturm Mecklenbruch

Gesichter im Naturpark



Christian Dehne

Beschäftigter der Samtgemeinde
Eschershausen-Stadtoldendorf

Seit vielen Jahrzehnten und mehreren Generationen betreibt meine Familie einen landwirtschaftlichen Betrieb in Arholzen, den ich im Jahr 2000 übernommen habe und der seit 2002 auch Demeter zertifiziert ist. D. h. große Naturverbundenheit, artgerechte Tierhaltung und ökologischer Ackerbau ohne Einsatz von Pestiziden liegen mir schon immer am Herzen.

Engagement: Meinen ersten Kontakt mit dem Naturpark hatte ich offiziell am 01.08.2022. Seitdem bin ich für 102 Kilometer kommunale Rundwanderwege in der Samtgemeinde Eschershausen-Stadtoldendorf zuständig, wobei sich große Teile davon im Naturpark Solling-Vogler befinden.

Der Schwerpunkt meiner Arbeit als Mitarbeiter der Samtgemeinde in Teilzeit liegt in der Betreuung von sechs Rundwanderwegen in und um Stadtoldendorf, drei in Holzen, zwei in Eschershausen sowie der Themenwege Sandsteinerlebnisweg in Arholzen sowie des Graslandpfades in Hellental. In enger Absprache und in Zusammenarbeit mit den Fachämtern der Samtgemeinde sowie den neun ehrenamt-

lich tätigen Wegepaten und auch den Naturparkkollegen gehören regelmäßige Wegekontrollen, Freischnitte, Mäharbeiten, Nachpflanzungen, Ausschilderungskontrollen und verschiedene Ausbesserungs- und Instandhaltungsarbeiten zu meinem Tätigkeitsbereich.

Besonders spannend war für mich zu Beginn meiner Tätigkeit, dass ich eigentlich schon von Kindheit an in unserer Region heimisch bin. Trotzdem konnte ich im Rahmen meiner Arbeit noch so viel Neues, wie besondere Aussichten oder Wegeabschnitte, entdecken, die mir bislang noch gar nicht bekannt waren und die mir immer wieder bewusst machen, in welcher herrlicher Landschaft wir hier leben.




Fluggelände auf dem Ith

Meine Hobbies: Die Landwirtschaft (zwischenzeitlich im Nebenerwerb), Lesen und Radfahren


Lieblingsort: Der Ausblick vom Segelfluggelände Ithwiesen in die weite Umgebung, wenn man über den Wanderweg Holzen 1 den Ithkamm erreicht..

Wo: Samtgemeinde Eschershausen-Stadtoldendorf,
Kirchstraße 4, 37627 Stadtoldendorf

 info@eschershausen-stadtoldendorf.de

Impressum

Zweckverband
Naturpark Solling-Vogler
Wildpark 1
37603 Holzminden/Neuhaus

 +49 (0)5536 1313

 info@naturpark-solling-vogler.de

 www.naturpark-solling-vogler.de


Naturpark
Solling-Vogler
im Weserbergland



Bildnachweise: Alle Bilder, sofern in der Bildunterschrift nicht anders angegeben: Naturpark Solling-Vogler

